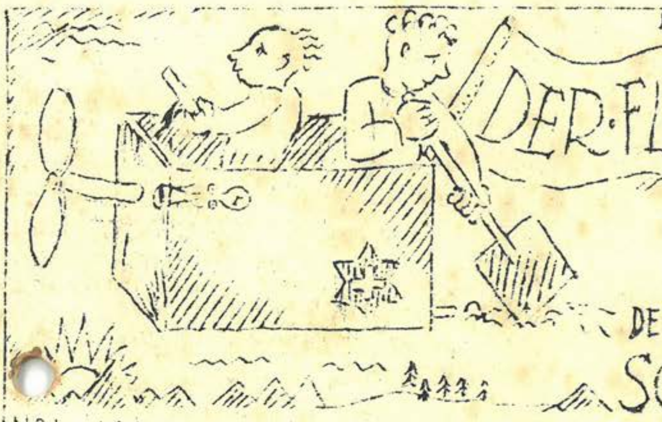

DER·FLIEGENDE·KASTEN

MITTEILUNGSBLATT DER PFADFINDERABTEILUNG SCHWYZERSTÄRN

No 1 und 2 und 3. BERN. DEZ 1926.

Der fliegende Kasten.

Hat weiter keine bösen Absichten. Seine Flüge stehen zwar denen anderer Flugzeuge nicht nach, denn er fliegt trotz seiner primitiven Konstruktion auch nach Afrika; aber das Fliegen ist dabei nicht die Hauptsache. – Ähnlich wie der Abteilungskasten am Theaterplatz jede Woche die Tages- u. Nachtbefehle der Führerschaft für die aktiven Pfader beherbergt, so möchten wir mit unserem Kasten zu all den bärtigen Altpfadfindern in der Ferne fliegen und ihnen etwas von der Abteilung „Schwyzerstärn" mitbringen. – Wenn wir dann einmal am Fliegen sind, so besuchen wir auch noch die aktiven Wölfe (die uns sicherlich mit dem Wolfsgeheul empfangen werden), die Pfader und die Rovers und noch viele andere Kameraden hier und dort.

Trotz unseres raffiniert erbauten Flugkastens ist die Fliegerei immer noch eine recht teure Angelegenheit, sodass wir schon aus diesem Grunde nicht gerade jeden Dienstag und Samstag starten dürfen. Auch von der Witterung ist man abhängig, sodass ihr vor uns nie so ganz sicher sein dürft.

Die Ladung für einen ersten Flug ist beängstigend schwer und verschiedene knusperige Dinge mussten im Hangar zurückgelassen werden. Kommen noch weitere Frachtstücke hinzu, so „längt" es vielleicht schon recht bald für einen Extraflug.

Bis dahin wünsche ich euch recht viel Erfolg bei euren eigenen Kunstflügen – beim Skifahren nämlich.

Der Chefpilot
des fliegenden Kastens.

Zum Geleit

Von dem Bedürfnis ausgehend, dass wir einerseits etwas benötigen, was uns alle, Führer - Pfadfinder - Rovers - Wölflinge Altfeldmeister & Altpfadfinder, sowie Eltern und Gönner zusammenhält und anderseits den in der ganzen Welt verstreuten Altfeldmeister & Altpfadfinder der Abteilung Nachrichten aus unserer Tätigkeit zukommen zu lassen geben wir Euch heute dies erste Heft unserer Abteilungschronik in die Hände. Möge dies Mitteilungsblatt dazu dienen den guten wahrhaftigen Pfadfindergeist zu fördern und einander näher zu bringen, damit wir alle ein wirksames und fruchtbares Gli[...] des schweizerischen Pfadfinderbundes werden.

Bern, im Dezember 1926.

Gut Pfad!
O.F.M. R. Hs Juncker

Ski - Heil!

Der Winter naht mit seinen Freuden und alle Wintersportler rüsten sich zu Taten. Der Ski - Schlittschuh & Schlittelsport dem ihr eure widerstandsfähigen Glieder ausliefert reisst euch bald zu leidenschaftlichen Sprüngen, Schwungen & Fahrten hin. Um all' diesen Strappazzen gewachsen zu sein heisst es vorbeugen & sich vorbereiten. Beginnen wir bei denen die sich noch nicht glückliche Besitzer eines Paares verbogener Ladli" nennen können. Diesen empfehle ich ihre Auswahl nicht unter den schön schwarz & braun lackierten und mit einer „prima" Bindung verzierten Ski zu treffen, steckt eure paar Fränkli in die Tasche, geht zu einem Eurer Führer, der etwas vom Skisport versteht (wir haben [...]en nun schon viele) und bittet ihn, mit euch ein Paar brauchbare, solide Ladli zu kaufen, dann habt ihr Gewähr, dass eure Ladli vorzüglich laufen und es wird nicht lange dauern, so sitzt ihr unter den „Ski-Kanonen" der Abteilung. Die 2 schönen Wanderbecher in unserm Heim zeugen von den Taten unserer „Skigrössen".

Die glücklichen Besitzer, gelber, brauner oder schwarzer Bretter haben ja den Sommer über ihre Ski mit heissem Leinöl bestrichen und eingespannt ein prüfender Blick auf

./.

deren Zustand und sie sind fahrbereit.

Der Unterzeichnete ist im Besitze äusserst vorteilhafter Offerten für Ski jeder Länge mit oder ohne Bindung und ist ebenfalls gerne bereit, jedem Ski-Jünger mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die Abteilung hat sich diesen Winter die Benützung der Gusternhütte bei der Schüpfenfluh und der G.S.B. Hütte gesichert. In beiden Hütten ist jeglicher Komfort vorhanden. Kosten der Unterkunft incl. Kochgelegenheit pro Nacht Fr 1.–. Wir werden nicht versäumen dem idealen Ski-Gebiet im Gantrist recht oft einen Besuch abzustatten. Daneben werden für geübte Fahrer, wie vergangenes Jahr Exkursionen ins Berner Oberland ausgeführt. Alle Interessenten und Skikundigen beobachten deshalb den ganzen Winter durch, die Anschläge im Kasten.

Ski - Heil! R. Hs Juncker.

Amtliche Mitteilungen

Abteilungs-Photo-Sammlung Schon seit Jahren besitzten wir eine wertvolle Photo-Sammlung, die stets ergänzt und nachgeführt wird. Jedem Interessenten steht sie zur Ansicht offen (ohne Kaufzwang) Alle Amateur- & Berufsphotographen werden gebeten, Kopien oder Films von Pfadfinder-Aufnahmen dem Abt. Leiter zur Verfügung zu stellen. Der Name des „Künstlers" wird in der Sammlung verewigt. Es ist also eine günstige Gelegenheit, berühmt zu werden.

Es fehlen noch Aufnahmen vom Zugslager in St Luc und Villeneuve und vom III. Examenkurs in Kandersteg.

Abteilungsmaterial: Materialstunde: jeden Dienstag von 13.15 – 13.30 im Estrich des Gebäudes, Laupenstrasse No 1. Gebühr: für jede Woche Fr. –.10 wenn nicht etwas anderes abgemacht wird.

Das Material ist jeweils in sauberem Zustand abzuliefern. Verlorenes ist zu ersetzen

Wegen Aufnahme des Inventars ist sämtliches Material sofort abzugeben. Ausgenommen sind Zelte u. Schlafsäcke.

Der Mat. Verw. I Fr. Geiser.

Materialverwalter II. Materialausgabe (Abzeichen, Liederbücher, Zötteler, Reglemente u.s.w.) jeden Montag und Freitag von 19 - 20 Uhr bei Hans Rungger, Falkenweg 3. Fernerhin wird kein Pfadfinder unserer Abteilung zum Zentralsekretär Imhof an die Zeughausgasse laufen, denn dieser hat viel wichtige Arbeit zu tun und darf nicht jeden Augenblick wegen einer Lilie oder Morsekarte gestört werden.

Bibliothek.

Wir schreiben hiemit öffentlich die Stellen von 2 Hilfsbibliothekaren aus. Bewerber wollen sich sofort schriftlich mit Angabe von Name, Zug, Patr. Grad Schule (Leumundszeugnis? der Setzer) und Adresse melden.

Der Bibliothekar I:
Aug. Gygax.

(Der Andrang zu den Bibliothekstunden muss phänomenal sein.) Red.

Mutationen.

Im IV Quartal 1926 sind in die Abteilung eingetreten: Wölfe: Arm Hr. I Zug: Geiger A. Haas K. II Zug: Pamser W. Keller R. Schenk Cl. Rauber X. III Zug: Furrer Hs Saffner O. Fröhlicher M. Züthi H. IV Zug: Weber E. Baur M. VI Zg: Courant M Führer Asp: Steiner HS.

Austritte: Iseli Franz.

Versprechen abgelegt. II Zug Hostettler, Keller M.
IV " Nydegger W. Buhlmann Fr Sterchi HsR. Baur M. Dänzer H.

Beförderungen zum:

F.M. Annen Karl, Zumbrunn Armin I Zg
Brunner M. Sieber W. V Zug.
P.C.: Walter W. I Zg, Geiser Alfr IV Zg Stöckli VI Zg.
V.P.C.: Perrincioli M. Kollbrunner B. I Zug.
Albrecht E. Losinger W. Hausammann Fr.
Blaser H. III Zug Eggenberger Hs IV Zug
Haller F. V Zug.

Unsere Uniformstücke kauft man in einem Geschäft, gewiss! Aber wo?

Beim Frauenverein Länggasse:

* Das Hemd aus Gabardinstoff Länge 70-95 zu Fr. 13 - bis 18.-
* Die Hosen: aus Manchester von Fr. 13 - - Fr 18 -
* Die Cravatte von " 1. - - " 2.70

Die Strümpfe " " 4. - - 8. -

Die Unterhosen " " 4.20 an.

Bei „Sedeco" Marktgasse 46

* Den Hut zu " 10.80

Bei Naturfreunde, v. Werdtpassage

* Den Stock zu " -.85.

Bei Kaiser & Co, Sportabteilung, den Pfadfinderpullover Marke „Unk.

(Nur mit * versehene Gegenstände sind offiziell.) Pfadfindergürtel und alle Abzeichen beim Mat. Verw. II.

Mitteilungsblatt. Der fliegende Kasten erscheint nach Bedarf jährlich 4-6 Mal und wird gratis abgegeben. Er ersetzt den Jahresbericht und stopft die klaffende Lücke zwischen den „Ehemaligen" und den jetztigen Pfadern.

Ganz verfehlt wäre die Annahme der fliegende Kasten" ersetze auch das „Allzeit bereit" die offizielle Monatsschrift des schweiz. Pfadfinderbundes. Allzeit bereit" war ist und bleibt unser Leibblatt. Wer nicht Abonnent ist, schreibt noch heute an die Geschäftsstelle in Zürich I Seilergraben 1. Und wer ein Mann der Tat ist schickt sofort Fr. 3.50 auf Postcheck VIII/7594 und abonniert damit.

Einsendungen für den „fliegenden Kasten" sind mit Flugpostmarken versehen an

≙ ERNST TRACHSEL Bruckfeldstr 25

zu richten.

Knübel. Eine Zusammenrottung von tüchtigen Pfadern der Abt. Es gibt Leute welche darin einen Gesangverein erblicken wollen, warten wir ab. —

Abt. Weihnachtsfeier 1924 Die Feier wird wieder in Form einer Waldweihnacht durchgeführt, Samstag, den 18. Dez. abends werden wir uns in den Tiefen des Könizbergwaldes treffen um einen denkwürdigen und erinnerungsreichen Abend zu erleben. —

Jeder Pfader Rover und Wolf mag sich eine Ehre daraus machen an der Feier teilzunehmen. Eltern sind ebenfalls herzlich willkommen. In den Weihnachtsferien organisieren die Züge Bescherungen bei armen Familien.

III Internationales Pfadfinderskirennen Kandersteg
Es findet am 8/9. Januar statt. Rennbedingungen siehe "Allzeit bereit". Auf Wiedersehn bei der Sprungschanze

---

BESTAN DER ABTEILUNG.

	Wölfe	Pfadfinder	Rovers	Total.
Feldmeister	2	12	1	15
Vice "		6		6
Pfadfinder				
I Zug		25		
II "		21		
III "		23		
IV "		24		
V "		21		
VI		13		127 –
Rovers			12	12
Wölflinge	32	(32)		32
Total	34	145	13	192

PFADFINDERAUSWEIS Wer besitzt schon einen Pfadfinderausweis? Wer besitzt im Paderausweis noch keine Photo? Ja-viele! Dem muss abgeholfen werden, denn eine Photo gehört hinein. Wer sich noch in letzter Minute photographieren lassen will, meldet sich beim Abteilungsleiter. Prima selbstporträt, retouchiert, ohne Goldrahmen, nebst Originalplatte: Fr –.50 konkurrenzloses Unternehmen!!!

TURNEN Rovers und zugewandte Orte: Jeden Montag von 20 – 21^{30} in der Turnhalle des alten Gymnasium, Waisenhausstrasse

Leiter K. Lenggenhager

ABTEILUNGSHEIM CHALET MOTTA.

Pfadfinder! Bravo! Unser Heimkassier!! Bravo! Hat geld nötig! Pfui! Einzahlungen auf Postcheckkonto III /5542. (Pfadfinderheim Schwyzerstärn

BERICHTE.

A. ABTEILUNG.

III EXAMENKURS in KANDERSTEG. Der Kurs stand unter der Leitung der F.M. Haररweg, Moser, Trachsel und des V.F.M. Stiner. Die Züge I, IV & V stellten zusammen 7 Kanditaten. Der Kurs dauerte vom 7 - 14 Oktober. Die Leitung hatte den ganzen Kurs von der Anmeldung an bis zur Ablieferung der letzten Arbeiten als Prüfung aufgefasst. Ihr Hauptaugenmerk richtete sie auf die Bewährung eines richtigen Pfadergeistes. Man war zum Teil von den Erfolgen sehr befriedigt und es steht zu hoffen, dass dieser Geist der Hilfsbereitschaft und der Unterordnung und einer natürlichen Selbstdisciplin von den Kanditaten hinausgetragen und fernerhin auch in ihren Zügen geübt werde, dass sie ein lebendiges Vorbild seien ihren Kameraden. Der Beobachter, glaubt, während den ganzen Kurszeit nicht ein einziges Mal schelten gehört zu haben. Von den Kanditaten haben 5 das Examen bestanden 3 davon vorzüglich.

Der offizielle Berichterstatter -a-e-.

Aus den Memoiren eines Kanditaten.

Ein Lötschberg-Güterzug mit 36 Wagen und einer "Sécheron" vorne dran rasselt in der Morgenfrühe dem schwarzen geheimnisvollen Loch zu. Es weckt eine Stube voll in 3-6 Wolldecken gehüllte Pfadfinder. Einer nach dem andern dreht sich um und sagt: „sau chalt." Einen nach dem andern trifft ein strafender Blick des Führers. Einer der 7 Kanditaten starrt an die Uhr, plötzlich (starr) brüllt er die andern an: Tagwacht, sofort ufstah, wäsche, bette, alles abdecke." Das gibt Leben. Man sucht nach den Badehosen, man schüttelt um die Wette die Wolldecken. Man wartet zähneklappernd im Waschraum, man steht rasch unter den [illegible] man reibt sich feuer [illegible]

Haus – da steht der P.C. und ruft verzweifelnd nach seinen Schützlingen: „Stellung, erstellen, erstellen! Das Turnen wird systematisch betrieben und vom Tagespatr. chef. geleitet. Wie geit scho die ersti Uebig! Aha! d'Arme ufe, nachhär e so abe, de wieder ufe! Die Führer werfen sich vielsagende Blicke zu, zum Schluss gibts einen Dauerlauf: durch die Matte des Nachbars, dann fällt man über den Zaun. Vorgesehen ist die Flanke darüber. Atemübung abträtte. – Nach dem Morgenessen setzt man sich an den langen Tisch und lauscht gespannt (?) den Worten des einen Führers der Bürgerkunde doz- und diktiert. 10 Minuten Pause. Man hört den wohlbekannten dumpfen Knall, der entsteht, wenn sich ein Fuss mit einem Ball trifft, dann das ebenso wohlbekannte helle Klingen, das entsteht, wenn besagter Ball mit einer Scheibe in unsanfte Berührung kommt. Darauf wird ein anderes Fach dikt und doziert, dann praktisch ausgeführt, Zeltbau. „Nei obe düre chnöpfe, so dr Stäcke ufgstellt e chli meh gäge dert übere, jetz aspanne." Ein Knacken, ein scharfes Reissen, das Zelt stürzt zusammen.

Zwei Mann sitzen in der Küche, was sölle mir choche. Risbrei dörfe mer nit, Maggisuppe o nit. J. weis was Rissuppe, Härdöpfel und Salat. Aber es mus schnell öper zum Rösti, i stadt ga Salat holen. Da kommt einer mit grossem Hunger herein: Es Messer u es Brot. Brot ist da, die Messer sind alle sonst gebraucht, da nimmt man halt ein Beil und spaltet sich so ein Stück ab.

So um 17 Uhr stehen der P.C. und der des folgenden Tags der Küchenchef und der des folgenden Tags beisammen und beraten eifrig über das Menu und die entsprechenden Lebensmittel, dann brechen 2 Mann mit Milchkessel und Korb auf um bis um 19 Uhr nicht mehr gesehen zu werden, den der Weg in's Dorf forderte 20 Minuten bei 'Rösti's der Aufenthalt aber 3/4 Stunden. Das berner Tempo bei Röstis ist beachtenswert und bis dann alles fein säuberlich abgewogen war, dann das Zusammenzählen das Ausrechnen des Rabatts, das geschenkte Füfi." Bis das alles in Ordnung war, für die Bemühungen erhielt aber dann die Lebensmittelmannschaft je 1 Weggli aus dem Schaufenster „Veto"

XII. JAHRESFEIER.

Für die welche nicht dabei waren will ich kurz erzählen, wie wir am 30. Okt. 1936 das 13 jährige Bestehen unserer Abteilung feierten. Bei herrlichem Herbstwetter zogen wir etwa 120 Mann stark in die romantischen Ostermundigensteinbrüche. Zunächst gebrauchte uns bis etwa um 4 Uhr ein Photograph um seine Platten zu schwärzen, was auf der einen Seite Heiterkeit, auf der andern Seite (natürlich nicht der Photo) aber Aerger erregte. Verschiedene Konkurrenzen gaben nun jedem Gelegenheit, Muskelkraft, Taschenmesser, Geistesblitze, Bleistift oder noch anderes walten zu lassen. Am heissesten tobte natürlich der Kampf um den goldenen Schwyzerstern, denn da musste mächtig gefeuert werden um ein Brot zu backen (das war nämlich das Bestreben einer jeden Patrouille. Das Preisgericht unter dem Vorsitz unseres lieben H.F.M. hatte keine leichte Aufgabe unter den 18 Backerzeugnissen, bei denen fast sämtliche Regenbogenfarben, von hellgelb bis schwarz vertreten waren, das beste Brot herauszufinden. Wie ich aus sicherer Quelle vernahm soll der H.F.M. noch jetzt unter chronischen Magenbeschwerden und ständiger Appetitlosigkeit leiden, jedoch muss ich zu unserer Ehre sagen, dass manche der Brote ihren Namen wirklich mit vollem Recht trugen und sehr appetitlich aussahen. Am prasselnden Lagerfeuer fand die mit grosser Spannung erwarteter Rangverlesung statt. Von den 18 Patr. hatte die 7.e (grün/weiss I Zug das wohlverdiente Glück den von zarter Hand gestickten Stern überreicht zu bekommen (Bäckermeister Walter Isler) Die übrigen Wettkämpfe zeitigten ebenfalls sehr befriedigende Resultate!

Krokieren: Erster. Patr F. W. Lang II Zg.
Handfertigkeit: " Hs. Bieri I Zg.
Waldlauf " K. Haaf I Zg.
Zeltbau mit 1 Zeltbahn: Erster E. Kleber III Zg.

Nachdem noch einige unserer Kameraden ihr [illegible] abgelegt hatten oder unter Bravo ge[illegible] befördert wurden so –

gen wir bei sinkender Nacht froh mit Sang und Klang heimwärts.

„Grimm"

VON DEN ZÜGEN.-

Wölflinge: Alle Knaben vom 8 - 11 Altersjahr sind in der Abteilung herzlich willkommen. Unter guter und fürsorglicher Aufsicht werden sie zu tüchtigen Wölfen herangezogen, die später als Pfadfinder treu ihrem Versprechen zu leben bestrebt sind. Anmeldungen zum Beitritt in die Wolfsmeute sind zu richten an Frl. H SCHERER Erikaweg 7 oder an den Abt. Leiter OFM. Junker R.Hs. Denzlerstrasse 8 Bern.

I ZUG.

Da all' die ungezählten guten Taten, die der erste Zug diesen Sommer vollbracht hat, sowie so „Stadtgespräch" sind sehe ich mich durch mein pädagogisches Gewissen veranlasst, auch einmal was Schlimmes von meinen Pfadern zu berichten, um der vollen Wahrheit die Ehre zu geben.- Im diesjährigen Sommerlager geschah es nämlich, dass gegen die „Treue dem Vaterland" schwer gesündigt wurde. Denn anders kann man es doch nicht betrachten, wenn sich Pfader als Schieber und Schmuggler entpuppen. Oh! Graus! spricht ein jeder, wo bleibt da der Pfadergeist? Entschwunden, verduftet wie der von Locarno. Was betrübliches geschah auf einem Ausflug in das franz. Städtchen St. Gingolph., den ich angeordnet hatte, nicht ahnend, die teuflischen Versuchungen, die auf meine Pfader warteten.

Anstatt dort nämlich die Naturschönheiten Frankreichs zu geniessen [es war allerdings dichter Nebel] erstürmten sie gleich eine Wechselstube, um französisches Geld zu kaufen. Dann hob ein gewaltiges Essen und Trinken an, sodass binnen Kurzem die Pfadfinderbäuche voll und die Bäckerladen leer waren.

Alsdann wurden noch mit raffinierter Platzausnützung alle geheimen Taschen, Falten und sonstige verschwiegene Winkel in Hosen, Hemden und Rucksäcken mit Ess- und andern Waren gefüllt. – An der Zollschranke traf uns denn auch mit furchtbarer Schärfe des Wächters Auge. Aber schon ertönte das bereitwillige Kommando: „I Zug, Rucksäcke öffnen!“ Manch tapferes Herz zitterte um „Gützi“ Schokolade, Honig etc. Aber schon rief der Zöllner besänftigt „passez“ und aufatmend machten wir uns aus dem Staube. Ein besonders Froher liess verlauten: „Es wär doch cheib gsi, wenn i das hübsche Puderbüchsli fürs Schwadisterli no hät muesse verzolle! Ja, ja so ist das Vaterland hintergangen worden, und es zeigte sich, dass manchem noch nach 3 Tagen sich einer „französischer“ Verdauung erfreute. Mit einer bitteren Reueträne im linken Auge schliesse ich unsere Beichte. Möge uns das Geschick recht bald wieder nach Frankreich führen.

Der geknickte Zugführer.

DER II ZUG & DAS JAHR 1926

Die „Katzen“ können mit Befriedigung auf ein äusserst arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Zu Anfang des Jahres schaffte sich der Zug einen Projektionsapparat an um Karten, Bilder und Photos an die Leinwand zu werfen. Kein Wunder, dass wir bald im Besitze von mehreren 1000 geeigneten Bildern aus allen Gegenden der Schweiz und des Auslandes waren. Damit können wir herrliche Geographiestunden verbringen, welche in uns die Liebe zur Heimat und den Wandertrieb stärken.

Auf 1. Januar 26 erschien unsere erste Zugszeitung „DER KATER“ und wiederholte sich bis jetzt 4 Mal. 55 Folioseiten bergen eine Fülle von Artikeln die grösstenteils durch Pfader des Zuges abgefasst wurden. Die Pfingsttage lockten unsere Wasserratten wieder in die Gegend des Seelandes und so verbrachten wir denn an den Ufern des Neuenburgersee 2 köstliche Tage.

Das Sommerlager, das wir mit dem VI Zug zusammen durchführten brachte uns in's Kiental. Bei Spiel, Ausflügen und fröhlichem Lagerleben verstrichen die 3 Wochen nur zu rasch.

Einer unserer V.P.C verbrachte schöne Tage der Kameradschaft mit der Abteilung „Zytrösli" Basel auf einer Engadinerreise.

Eine der schönsten Erinnerungen für die Gradierten wird die vom Kientalerlager ausgeführte Aermig-horn-Besteigung sein.

Als Symbol einheitlicher Zugsarbeit, tragen alle Patr. des Zuges, Farbe orange.

Um das Geld für die neuen Zelte aufzubringen wurde fleissig für einen Zugs-Unterhaltungsabend r[illegible] Anlass gearbeitet, welcher am 7. November stattfand und einen vollen Erfolg zeitigte. Er führte uns zur Erkenntnis, dass nur ernstes Zusammenarbeiten mit den Eltern, uns zum Ziele führt.

F. M. Willy Trachsel.

Der III Zug meldet für 1926:

In den Neujahrsferien leitete unser Ruedi Zehnder ein Skilager auf der Reulisenalp. Eine schöne heimelige Hütte und glänzende Ski-Verhältnisse liessen uns die Zeit zu kurz erscheinen, sodass uns der Abschied schwer wurde

Im Frühling mussten wir noch einen herberen Abschied nehmen von unserm Freund und Führer, R. Zehnder, der nach Vevey sein Glück suchen ging. Er wird dort sicher auch liebe Kameraden finden, die ihm seinen liebgewo[illegible]denen Zug ersetzen.

Mit ihm gingen aber noch andere liebe Kameraden fort, sodass der Bestand des Zuges auf fast die Hälfte zusammenschmolz. Sie sind nun in alle Himmelsrichtungen zerstreut, mögen Sie unserer Sache treu bleiben.

Pfingsten verbrachten wir in Vevey wo wir bei

einem Deutschschweizer (aufsc) unser Lager aufschlagen konnten. Ein Strauss Narzissen, die jeder mit sich heimbrachte erinnerte noch lange an die 2 schönen Pfingsttage.

Das Sommerlager leitete P.C E. Brugger, Es fand im Kiental statt. Dort oben inmitten der neren Bergwelt, hatten wir unser Kanti. Wenn es das Wetter erlaubte wurde einer der „Nächsten" auf's Korn genommen und bezwungen. Dort oben haben wir enge Freundschaft mit 2 Baslerpfadf. geschlossen die mit uns das Lager verbrachten. Die praktische Tätigkeit des Traders wurde nicht vernachlässigt. Es wurde viel für Examen gearbeitet und oft mit Heliographen signalisiert.

Nach den Ferien konnte man jeden Samstag baden gehen. Im Schwimmen sind einige im Zuge ware Meister. In den Herbstferien wurde keine Uebung abgehalten.

So rückte endlich dei grosse Tag der Wettkämpfe heran. Wenn auch der III Zug nicht wieder an der Spitze stand, so zeigte er doch, dass er punkto praktische Tätigkeit etwas zu leistin vermag. Wer weiss ob nicht nächstes Jahr wieder einer des III ten Zuges das Fähnlein tragen darf. —

II Spörri.

Der Bericht des IV Zuges zerfällt in einen prosaischen und poetischen Teil.

A Prosa. (Wer weiss dass der IV Zug diesen Sommer im Kiental gelagert hat und dort bis Mittags im Stroh der Ruhe pflag, hat auch das nötige Verständnis für den folgenden Notschrei. — Red.) Diesen Winter hat der IV. Zug ein gehöriges Pensum Arbeit zu erledigen. Da wir unbedingt zu Geld kommen müssen, haben wir uns entschlossen Radio-Apparate zu bauen und diese billig zu veräussern. Sodann sorgen wir für unser nächstes Sommerlager (ev. Bickenried) wir bauen nämlich 2 starke 3plätzige Paddelboote. Um noch einmal zu den Radio-Apparaten zurückzugreifen, möchte ich erwähnen, dass uns jede Abnahme willkommen ist und

ich bitte deshalb jeden Pfader, sich umzusehen, ob er etwa einen solchen Radio abnehmen könne. Wenn ja, so soll der Besteller einen Zettel, adressiert an V.F.M Geiser IV Zug in den Kasten hängen. Preis des Aparates Fr 20.- (ohne Kopfhörer). Sehr praktisches Weihnachtsgeschenk.

B. Poesie

Lagerfeuer

von H. Dänzer IV Zug.

Schon bricht die dunkle Nacht herein)
Mit ihren geisterhaften Schatten,
Und um des Lagerfeuers Schein
auf kleiner waldumsäumter Matten
Da sitzen singend in der Runde
Pfadfinder deren Wangen glühn,
Vereinigt hier zu froher Stunde.
Die Augen lustiges Feuer sprühn,
Ein Feuer voller Lebenslust und Glut,
Das nie und nimmermehr erlöschen darf;
Den nie erlöschen soll der Jugend glut
Wie Reisig, das Natur in's Lebens-feuer warf.
Hellauf flammt es nur einen Augenblick,
Schnell wird der kleinste Span der Flamme Raub,
Als Asche sinkt zu Erde er zurück
Und ist nun weiter nichts als Staub.
Doch einsam, öde liegt der Ort.
Wer sagt mir, wo die Jungen sind?
Mich schauerts, rastlos treibts mich fort
Durch letzte Gluten streicht der Wind.

Die gelbi Gfahr.

Ihr liebe Lüt es wird bekant,
Die gelbi Gfahr, die sig im Land,
So gfährlich aber sig si nit.
Der Tot fold nit uf Schritt u Tritt
Drum danket alli mitenand
Am liebe Gott dass üses Land
Verschont isch blibe vo Pesta flüch
Japaner u Chinesebüch!
Die gelbi Gfahr wo drohnt für Bärn,
Das isch der IV Zug Schwyzerstärn.
Der Kari, Gagobuch u Geiser,
Das si drei Stigge us dem Huf
Doch jetze bin i scho ganz heiser
Drum hört dä Värs hie plötzlich uf.

H. Dänzer IV Zg

II Zug: F.M Brunner hat nach seiner Ruckkehr aus dem Militärdienst die Leitung des V Zuges wieder übernommen. Der im Lager von St. Luc angesagte Wettbewerb ist beendet und die Preise werden demnächst

./.

verteilt werden. Der Aktivbestand des Zuge ist in letzter Zeit etwas zurückgegangen, da sich mehrer Pfader dispensieren liessen; (Grund Gesundheit od. Schule) Es wird auch dieses Jahr kein Zugswinterlager durchgeführt, jedoch sind kleinere freiwillige Skitouren vorgesehen.

Hadschi.

VI Zug: Warum unser Zugskassier nicht durchbrannte.

Seit unserer Gründung am 25. Juni 1924 haben wir immer den gleichen Zugskassier. Mit vorbildlicher Zuverlässigkeit und Treue verwaltete er sein schweres Amt und widerstand bis jetzt jeder Versuchung mit der Kasse durchzubrennen.- Das wird keinen verwundern, der weiss dass wir in unserer Kasse nur Fr. 3. und 65 cts haben. Mit diesem Gelde kann auch der bescheidenste Kassier keine grossen Sprünge machen. Um den Kassier für seine Treue zu belohnen und auch zur Bezahlung unserer Zelte, die die Abteilung aus einem alten Ballon machen liess, haben wir im Sinn, eine Lotterie durchzuführen. Im Hinblick darauf geben wir euch den guten Rat: beginnt schon jetzt mit Sparen, damit ihr ohne Kummer und Sorgen dem Losverkauf entgegen sehen könnt. Gegenstände für die Lotterie und Losbestellungen nimmt dankbar entgegen

Kepek.

Rovers

Aus einer Patr. ist nun ein Zug entstanden. 23 Rovers (incl. Führer & Pfader, die z. T. in der Abteilung noch aktiv sind) wollen weiterhin treue Pfadfinder bleiben und den Gedanken mit in's Leben nehmen.

Die jährlich Olympiade im W.W.W. konnt nicht abgehalten werden. Eine kleine Feier im Heim gab uns dafür Ersatz. Am 23. Dezember findet eine Weihnachtsfeier statt, zu welcher alle Kameraden die auch fern von uns weilen, herzlich eingeladen sind. All' denen, die an diesem Tage nicht bei uns sein können rufen wir ein „glückliches neues Jahr" zu. Mögen sie auch fern von uns der Sache treu bleiben.

Wir grüssen Euch liebe Kameraden auf diesem Wege.

A. Kehrli RFM.

Berichte aus dem Ausland.

[Unter dieser Rubrik soll in jeder No des „fliegenden Kastens" ein alter Feldmeister zum Wort kommen, der jetzt fernab von Heimat und Freunden gewöhnlich als O.F.M. weiterpfadfindert. Heute ist es Jean Schaufelberger, der ehemalige Führer des IV Zuges und das nächste Mal wird Klibs von seinen Negerwölflingsmeuten in Tabora berichten.]

Im rückständigsten Baselbiet hat diesen Sommer die Pfadfinderei festen Fuss gefasst. In Sissach einem Erdnestchen mit 26 Wirtschaften und 3000 Einwohn. hat kürzlich die junge Paderabt. „Ergolz" durch Verstreichen von Oelfarben aus einer staubigen Schusterbude ein eigenes glänzendes Heim hervorgezaubert. Der Salon ist mit Schuhnägel gepanzert, sodass keine Pfadfinderstockspitze ihm etwas anhaben kann. Das Mobiliar besteht aus lauter Kisten, die der Bude ein heimeliges Gepräge geben. Die Schwarzwald-Uhr mit einem Pflasterstein als Gewicht geht ¼ stündlich 1 Minute nach, und ist daher für unsere Höck eine Präzisionsarbeit erster Güte. Wär machts nah?

Ausland Korresp. Schaufle

Etat der Führer

Diplomierte F. M.

Aktiv. OFM. R.	Hs Juncker,	Denzlerstr. 6.
	A. Kehrli	Mauerrain 4.
	E. Trachsel	Brückfeldstr. 25
	W. "	"
	E. Harnegg	Heinerstrasse 41.
	F. Kappeler,	Sonnenbergstr. 7.
	K. Loeggenhager	Falkenpl. 14.
	O. Weber	Gutengasse 3.
	H. Widmer	Jubiläumstr. 829
	F. Moser	Muri b/Bern.
	Willi Trachsel	Gesellschaftsstr. 37.
	Brunner M.	Engingerstr. 27.
	Anen K.	Gutengasse 5.

Wolfsführerin:

Scherer H.	Erikaweg 7.

Vice Feldmeister aktive:

Nitschmann	Hs	Seminarstr. 11.
Rundiger	Hs	Falkenweg 3
Geiser	Fritz	Schönbergstr. 17
Steiner	Franz	Effingerstr. 8.
Wenger	Hs	Gümligen.

Inaktive:

Balz	W	Bümpliz
Juncker	Herm	Stadtbachstr. 41
Zehnder	R.	Vevey
Köstler	K	Zürich
Hasler	R.	Lugano
Rovenseiler	Hs	Brückfeldgasse 2
Eisenkeil	R	Felsenaustr. 22.
Widmer	G.	Zürich
Loeggenhager	W.	Bruxelles.

Alt - Feldmeister

Schori	E.	Innertkirchen
Welti	E.	Gümligen
Rindeiknecht	M.	Schwarztorstr. 53
Schütz	E.	Bachstrasse 6.
Zuber	Otto	Zürich
Bauer	Hs	Genève
Sieber	W.	Paris
Zumbrunn	A.	Chiasso
Schaufelberger	J.	Sissach.

Druck u. Verlag: „Roverzug" A.G. Bern, 15. Dez. 1926.